

15. Juli 1940

284

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin, den
Unter den Eichen 14

13. Juli 1940.

Telefonnummer: 21 00 50
Deutsche Post: Berlin 144 02
Reichsbank-Giro-Konto
Dollfach

W E Nr. 2146

Es sind zu geben diese Geschäftsstellen und den
Gegenstand des Schreibens anzugeben.
Herrn

Zum Schreiben vom 26. Juni d. Js. - 364/40-
Staatsarchivrat Dr. Meiner

Reichenberg
Staatsarchiv

Lieber Herr Meiner!

Ihr Brief erreicht mich in dem Augenblick, als meine Antwort auf das Schreiben, das der Herr Generaldirektor in Sachen der Betreuung der weststaatlichen Archive an mich gerichtet hatte, gerade abgehen sollte. Da ich einen Mitarbeiter für den Archivausschuß hauptamtlich nicht freimachen kann, hatte ich in meinem Brief bereit die Herren A c h t , B ü t t n e r und S c h i e f f e r ge-^{ts} nannt als vornehmlich geeignet, die Belange des Reichsinstituts wahrzunehmen. Nun erfahre ich zu meiner großen Freude, daß auch Sie in ^{r-} den Ausschuß entsandt sind. Selbstverständlich mache ich mir Ihren Vorschlag, für den ich Ihnen sehr dankbar bin, zu eigen, und habe im Nachtrag meines Briefes den Generaldirektor gebeten, ihm zuzustimmen. Gegebenenfalls würde ich Sie dann bitten, die eigentliche Leitung der für uns anzustellenden Ermittlungen zu übernehmen und die übrigen Herren, soweit sie teilnehmen können, je nach Bedarf und Gelegenheit bei der Aufgabe anzusetzen. Worauf es für uns ankommt, habe ich in einem Rundschreiben, das ich Ihnen hier beilege, ^{mt,} auseinandergesetzt. Ich nehme an, daß Sie bei Ihrer Reise nach Frankreich über Berlin fahren werden und bitte Sie, in diesem Falle auch noch mündlich mit mir hier in Verbindung zu treten. Ich werde wahrscheinlich im August einige Wochen verreisen, doch steht der Termin noch nicht fest.

Mit den besten Grüßen:

Heil Hitler!

Ihr